©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

NEUE BÜCHER

Die Schwechat; von Ferdinand Starmühlner. Ein Beitrag zur Kenntnis der Fließgewässer der Wiener Umgebung. Verlag Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Wien. 394 Seiten, 32 Abbildungen, zahlreiche Skizzen und Tabellen. Broschiert, S 320,—. 1969.

Die Untersuchungen der Schwechat liegen bereits einige Jahre zurück und konnten nun dem interessierten Leserkreis zugänglich gemacht werden. Monographische Untersuchungen eines Flußsystems sind zwangsläufig langwierig, da sie sich über mehrere Jahre erstrecken müssen, um ein einigermaßen sicheres Bild der Flora und Fauna liefern zu können. In dieser Zusammenstellung kann nun erschöpfend Auskunft eingeholt werden über die Geologie, Hydrographie, Thermik, Chemismus, Klima und — da der Autor Zoologe ist — über die Flora und am ausgiebigsten über die Fauna des gesamten Gebietes. Unterteilt ist die Arbeit in den systematischen Teil, in dem über Arten und Dichte der einzelnen Tiergruppen referiert wird und in den allgemeinen Teil, in dem die einzelnen Regionen von der Quelle bis zur Mündung in die Donau behandelt werden. Naturgemäß liegt die Problematik, die den Wissenschafter interessiert, bei der Schwechat in der Großstadtnähe, die Verschmutzungsprobleme besonderer Art mit sich bringt, wie auch in den in der Badner Gegend einmündenden Schwefelquellen. Der Charakter des Flusses ändert sich dadurch in ganz anderem Rahmen, als es ein „normaler" Alpen- oder Voralpenfluß sonst durchmacht, nicht nur mit der Quantität der Raffinerieabwässer im Unterlauf, sondern auch mit der sich im Laufe weniger Jahre ununterbrochen ändernden Qualität — Neugründung und Umstellungen von Industrien im Einzugsgebiet — der eingeleiteten Abwässer.

Wer sich mit den Gewässern unserer Heimat befaßt, beruflich oder in der Freizeit, wie unsere Fischer, wird sich immer Rat aus dieser umfangreichen Publikation holen können. Dr. H.

Keine Kugel kehrt zurück. Von Franz Staritzbichler. Jagdlicher Kriminalroman. Band 26 der Hubertusbücherei, Wien. 160 Seiten, glanzkaschierter Pappeinband, S 32,—.

Unglückliche Verwicklungen aus einer vergessen geglaubten Zeit — dem vergangenen Weltkrieg. Eine Frau, die ihren Mann vertreten muß — hier eine Försterin — und dabei nicht nur in persönliche, sondern auch in „völkische" Probleme rutscht — ein französischer Kriegsgefangener kommt mit ins Bild —, fanatische Offiziere sehen einen Tunnelbau als wichtiger an als den dadurch verschütteten Jungwald. Fremdarbeiter, Wilderei, sogar Sex spielen mit, und ein tragischer Ausgang rundet das Bild einer wüsten Zeit. Den Toten und den Täter wollen wir nicht verraten, denn das wäre doch bei einem Krimi nicht fair. Dr. H.

Traité de pisciculture (Lehrbuch der Fischzucht) von Marcel Huet, 4. Auflage, 1970. Französisch, 718 Seiten, 503 Abbildungen und Zeichnungen, Herausgeber: Ch. De Wyngaert, 296, Avenue Georges Henri, 1200 Brüssel. 950 FB (19 US-Dollar) plus Versandkosten: 50 FB (1 US-Dollar) ins Ausland.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Die 4. Auflage dieses Lehrbuches ist gegenüber der letzten Auflage vom Jahr 1960 entsprechend den neuesten Entwicklungen der Fischzucht in aller Welt gründlich revidiert und beträchtlich erweitert worden (16 Kapitel anstatt 8, 449 Seiten mehr, 223 Abbildungen mehr). Während darin früher in der Hauptsache die Fischzucht der gemäßigten Zone behandelt wurde, sind nun auch verschiedene Typen der Fischzucht in warmem und kaltem Süßwasser, sowie im Brackwasser eingehend dargestellt. Die Aufzucht von über 100 Fischarten wird beschrieben.

Als wichtigste neu hinzugekommene Fischarten seien bei den Salmoniden aufgezählt: die pazifischen Lachse, Cutthroat Trout, Seesaibling und Maräne. Bei den Karpfenartigen die Graskarpfen (Ctenopharyngodon und Hypophthalmichthys), bei den Barschartigen Barsch und Zander, bei den Heringsartigen der Milkfish und bei den Welsen die verschiedenen Catfisharten, welche heute in Nordamerika bereits eine wichtige wirtschaftliche Rolle spielen. Sehr vergrößert hat sich das Kapitel über die Fischzucht in Reisfeldern, wo neben Karpfen, Schleien und anderen Cypriniden auch Tilapia und Meeräsche gehalten werden. Ganz neu ist ein Kapitel über die Aufzucht von Meeräsche und Milkfish in Brackwasser.

Wer also wissen möchte, wie Süß- und Brackwasser in Europa, Afrika, Nord- und Lateinamerika, im Nahen und Mittleren Osten und im Indopazifischen Raum zur Fischzucht ausgenützt wird, welche Fischarten hierfür in Frage kommen und welche Methoden der Aufzucht dabei Verwendung finden, der nehme „Traité de pisciculture" zur Hand. Soferne es ein spannendes Lehrbuch gibt — hier ist es —, leider nur in Originalsprache!

Ein großer Teil des Buches (alles in allem etwa die Hälfte) ist trotzdem immer noch jenen Themen gewidmet, welche für den mitteleuropäischen Züchter wichtig sind: Der Aufzucht von Forellen und Karpfen zum Speisefisch, der Aufzucht von Satzfischen verschiedener Coregonen, von Hecht, Zander, Äsche und Sterlet. Das Kapitel über die Krankheiten und Feinde der Fische berücksichtigt vor allem die Forellen- und Karpfenkrankheiten.

In der Forellen- und Karpfenzucht sind in den letzten Jahren bedeutende Umstellungen vor sich gegangen und neue Methoden haben sich entwickelt. Sie betreffen einerseits das rein Technische, wie z. B. Ausmaße und Wasserversorgung von Rundbecken, Aufzuchtskanälen (Raceways), Vertikalinkubatoren, andererseits das Biologische: So ist der künstlichen Fütterung von Forellen und Karpfen ein stark erweitertes Kapitel gewidmet. In der Karpfenzucht bedeutet die kontrollierte Fortpflanzung durch Hypophysierung einen wichtigen neuen Weg.

Kapitel über Konservierung und Markierung von Fischen sind hinzugekommen.

Im Anhang findet man eine Liste der erwähnten Fische jeweils mit ihrem lateinischen, französischen und englischen Namen und eine Sammlung von rund 400 Literaturangaben zu den entsprechenden Kapiteln des Buches.

Gerade weil dieses empfehlenswerte Werk eine so umfassende Darstellung der Fischzucht bringt, ist es schade, daß kein Sachverzeichnis vorhanden ist. Als kleinerer Mangel erscheint, daß die Bilder teilweise weit vom zugehörigen Text entfernt gesucht werden müssen und daß am Ende des Inhaltsverzeichnisses Druckfehler auftreten (Annexes au chapitre XVI). Die Forderung, daß Eis während eines Fischtransportes niemals ins Wasser gegeben, sondern nur auf durchlochten Deckeln placiert werden darf, wurde leider aus der vorhergehenden Ausgabe übernommen. Bekanntlich beruht die Kühlwirkung des Eises darauf, daß dem umgebenden Wasser die Schmelzwärme — 80 Kal/kg — entzogen wird. Wie unsere langjährigen Erfahrungen bei Fischtransporten zeigen, schädigt der Zusatz von Eis direkt ins Wasser die Fische niemals! Dr. D.

Fauna und Flora der Adria. Ein systematischer Meeresführer für Biologen und Naturfreunde unter internationaler Mitwirkung zahlreicher Meeresbiologen, bearbeitet und herausgegeben von Dr. Ru-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

pert Riedl. 2., *neubearbeitete Auflage*, 1970. 702 Seiten mit 2950 Abbildungen und 11 Farbtafeln, davon 3 Algentafeln, 2 farbige Übersichtskarten auf den Vorsatzblättern, 8⁰/Linson. DM 64,—. Verlag Paul Parey, Hamburg—Berlin.

Nun liegt eine 2. Auflage der „Fauna und Flora der Adria" vor — von einem Werk, das sich bei einem weiten Interessentenkreis großer Beliebtheit erfreut. Gegenüber der 1. Auflage von 1963 ist es umfangreicher geworden. Es wurden neue Erkenntnisse und Entdeckungen der Meeresbiologie verarbeitet und es kamen mehr Angaben über Vorkommen, Biologie und Verhalten hinzu. Eine Anzahl wichtiger Arten, die in der ersten Auflage nicht berücksichtigt wurden, sind dazugekommen und es wurden auch weniger wichtige Arten durch wichtigere ersetzt. Dies alles erweist sich als eine echte Bereicherung des vorliegenden Buches — besonders hervorgehoben seien hier noch die neu hinzugekommenen Angaben über die Zeit des Auftretens vieler Pflanzen und Tiere sowie über die Laich- und Tragzeiten bei vielen Tieren.

Bei den Abbildungen wurde die Anzahl gegenüber der 1. Auflage um 360 erhöht. Zum Teil sind Abbildungen durch bessere, treffendere ersetzt und recht erfreulich ist auch die Aufnahme von 3 Farbtafeln über die Meeresalgen, die bis jetzt in der 1. Auflage nur durch Schwarzweiß-Abbildungen dargestellt wurden. Etwas freilich ist schade — dies gilt für alle Farbtafeln, die an und für sich recht gut sind —, daß nämlich nicht ein besseres Farbdruckverfahren verwendet wurde, denn man kann ahnen, daß aus den durchwegs prächtigen Bildern noch mehr herauszuholen gewesen wäre. Der „Adriaführer" hat sich seit seinem ersten Erscheinen als Nachschlage- und Bestimmungswerk großartig bewährt und es kann daher die zweite Auflage, in der noch mehr Abbildungen und Informationen über dieses Gebiet geboten werden und an der auch bedeutende Erweiterungen und Verbesserungen vorgenommen wurden, allen an der Meeresbiologie Interessierten auf das wärmste empfohlen werden. Sowohl Biologen als auch biologisch mehr oder weniger vorgebildete Naturfreunde, Angler, Taucher und Aquarianer finden hier ein reiches Wissen zusammengetragen. Neben den Informationen über die dem natürlichen System folgend aufgeführten Pflanzen und Tieren, wobei alle Gruppen bis zu den Familien, teilweise sogar bis zu den Gattungen näher definiert werden, finden sich reichlich Angaben über Spezialliteratur, ein Sachlexikon und ein ausführliches Namensverzeichnis.

Insbesondere durch die große Anzahl der Abbildungen, aber auch durch die übersichtliche und verständliche Darstellung des Textes ist dieses Werk auch dem Laien zugänglich und stellt sowohl für diesen, als auch für den fachlich Versierten einen unentbehrlichen Begleiter an der Adriaküste dar. Dr. Sch.

Piscicoltura e ittiopatologia (Fischzucht und Fischkrankheiten) von Pietro Ghittino, Neuerscheinung 1969. Italienisch, 333 Seiten, 273 Abbildungen, kartoniert. Herausgeber: Edizione Rivista di Zootecnia.

Der bisher vorliegende Teil von „Fischzucht und Fischkrankheiten" umfaßt als ersten Band den Abschnitt „Fischzucht" Er ist vor allem der Forellen- und Karpfenzucht gewidmet, weiter aber auch der Aufzucht von Satzfischen bei Lachs, Huchen, Reinanke, Äsche, Sterlet und Hecht sowie einiger wärmeliebender Fischarten (Catfish, Graskarpfen, Meeräsche, Milkfish, Aal, Pejerry, Aju u. a.). Ganz kurz wird die Aufzucht und Haltung von Zierfischen gestreift. Allem voran steht ein Kapitel über Anatomie und Physiologie der Fische.

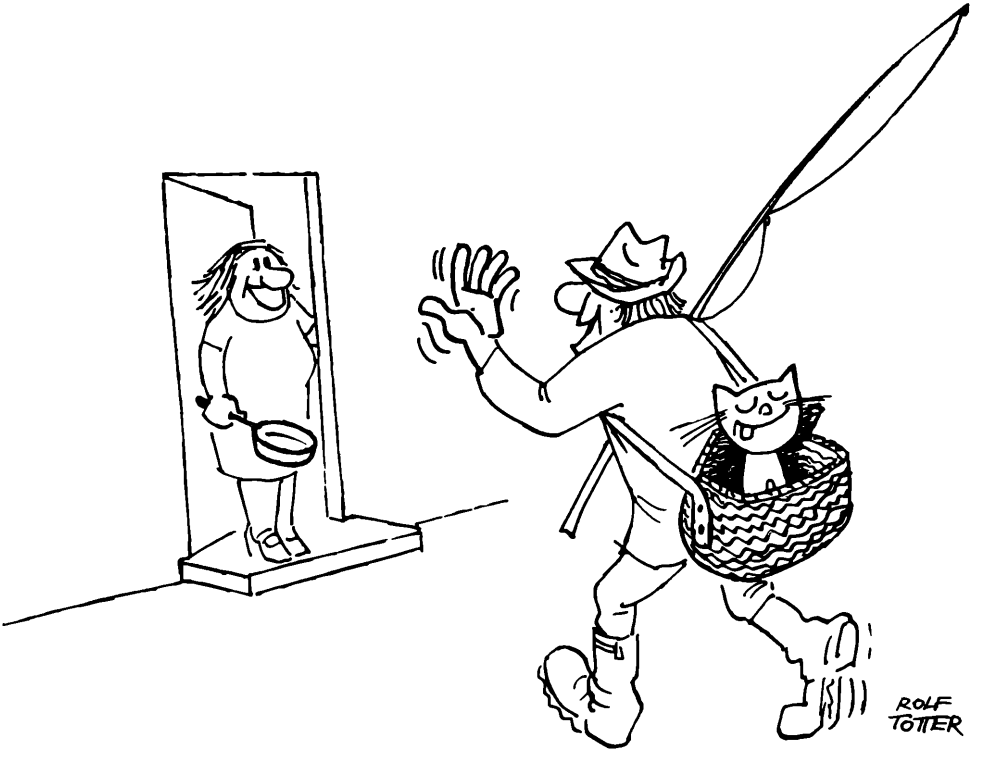
Unbeschwert von früheren Ausgaben und geschaffen aus der sicheren und umfassenden Sachkenntnis eines modernen Fischereibiologen vermittelt dieses Werk eine Fülle von Informationen für die Fischzucht in Süß- und Brackwasser. Diese ist ein Wirtschaftszweig, der viele Kenntnisse und viel Einsatz erfordert, um erfolgreich und gewinnbringend zu sein. Wirtschaftlichkeit ist heute ohne Verständnis der zahlenmäßigen Zusammenhänge nicht mehr möglich. In der „Fischzucht" sind eine Menge wichtiger Zahlen gesammelt, korrekt stets mit Angabe des betreffenden Autors versehen (eine kritische

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Sichtung des Zahlenmaterials für eine spätere Ausgabe wird u. E. noch für empfehlenswert gehalten). Sie beziehen sich auf die Sauerstoffansprüche, die Wasserversorgung von Teichen, den Teichbesatz, den Transport und auf Geräte, sind also Angaben, nach denen immer wieder gefragt wird. Ausgezeichnet und wieder mit vielen Zahlen versehen ist der Abschnitt über Naß- und Trockenfütterung von Forellen. Schon wegen dieses einen Kapitels wäre die Übersetzung des Buches ins Deutsche wünschenswert.

Selbstverständlich werden die neuesten Entwicklungen in den Aufzuchtsmethoden dargestellt, sei es nun bei Erbrütung, Fütterung und Transport von Forellen oder Fütterung und Fortpflanzung (Hypophysierung) des Karpfens. Die Aufzucht von Karpfen in Reisfeldern, welche auch in Italien betrieben wird, fehlt ebenfalls nicht.

In seiner knappen und dichten Darstellungsweise ist dieses Buch für Fischzüchter und solche, die es noch werden wollen, ungemein brauchbar. Es wird jeder darin finden, was für seine speziellen Verhältnisse wichtig ist. Interessantes Bildmaterial ist reichlich vorhanden und, was für den Leser besonders angenehm ist, gut auf den Text abgestimmt. Die Literaturangaben — insgesamt 546 Arbeiten — folgen jeweils auf die großen Abschnitte des Buches. Zum Schluß findet man noch ein Autoren- und Sachverzeichnis. Dr. D.



Zweisömmrige Bach- und Regenbogenforellen aus Wildwasser zu verkaufen.
TILL OSKAR, Munderfing, Bradirn, Oberösterreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Hemsen Jens

Artikel/Article: Neue Bücher 215-218